



Sprecher
Lukas Eichinger
Paul Senf

Koordination
Maximilian Franke

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 18/2020

Leipzig, 19.05.20

Offener Brief an Bund und Länder zur sozialen Notlage der Studierenden KSS fordert gemeinsam mit vielen Studierendenverbänden Aufstockung der Nothilfen

Die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) hat gemeinsam mit einigen bundesweiten Studierendenvertretungen und -verbänden fast aller Bundesländer einen offenen Brief zur sozialen Notlage der Studierenden [1] an die Bundes- und Landesregierungen verschickt.

„Wir fordern gemeinsam ein Bund-Länder-Programm zur Aufstockung der Zuschüsse von bisher 100 Mio. Euro auf mindestens 900 Mio. Euro. Das wäre ein Anfang, um den in finanzielle Not geratenen Studierenden wirklich zu helfen.“, erläutert Paul Senf, Sprecher der KSS, die zentrale Forderung des Briefes.

Derzeit sieht der Vorschlag des BMBF den KfW Studienkredit mit leicht geänderten Konditionen vor. Hinzu kommen 100 Mio. Euro Zuschüsse für die Härtefalltöpfe der Studierendenwerke bundesweit. „Die Lösungen des BMBF sind nicht ansatzweise ausreichend, um die finanziellen Probleme der Betroffenen zu lösen. Gleichzeitig führt der angeblich zinsfreie Kredit der KfW zu einer verschuldeten Studierendengeneration!“, resümiert Lukas Eichinger, ebenfalls Sprecher der KSS. „Scheinbar wird die Not und die Folgen der Krise für Studierende massiv unterschätzt. Das ist eine Gefahr für die Studierenden von heute, die in Zukunft den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland sichern.“, führt Eichinger weiter aus.

Nach erfolgreicher Petition, Online-Demos und zahlreichen Pressemitteilungen zu der prekären Lage der Studierenden ist der gemeinsame Brief an die politischen Akteur*innen ein weiterer Versuch, dem Verschieben der Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern ein Ende zu setzen. „Jeden Tag kommt es zu mehr Studienabbrüchen, die unserer Gesellschaft nachhaltig schaden. Investitionen in die junge Generation sind Investitionen in die Zukunft. Die Studierenden von heute sind die Krisenmanager*innen von morgen.“, meint Paul Senf. „Mit dem offenen Brief fordern wir als KSS insbesondere die sächsische Landesregierung um Ministerpräsident Kretschmer auf, mit dem Bund und den anderen Ländern gemeinsam zu handeln. Sichern Sie die zukünftige Generation!“ so Lukas Eichinger abschließend.

[1] <https://latnrw.de/offener-brief-studieren-in-zeiten-von-corona/>

Die KSS vertritt als gesetzlich legitimierte Landesstudierendenvertretung alle 108.000 Studierenden an Sachsens staatlichen Hochschulen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Sprecher der KSS:

Paul Senf - 0176 81974256 und Lukas Eichinger - 0157 72170922

Seite 1 von 1

Sprecher*innen	Tel.: (0341) 97 37 850	Konferenz Sächsischer	www.kss-sachsen.de	Kein Zugang für
Lukas	Fax: (0341) 97 37 859	Studierendenschaften	sprecherinnen@kss-	elektronisch signierte
Eichinger	Eichinger: 0157 72170922	c/o Student_innenrat Universität Leipzig	sachsen.de	sowie verschlüsselte
Paul Senf	Senf: 0176 81974256	Universitätsstraße 1 in 04109 Leipzig	fb.com/kss.sachsen	elektronische Dokumente